

GEMEINDEZEITUNG DER
EVANGELISCHEN PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH

Ausgabe 3/2018
September bis November 2018

www.ekiwiesloch.de



EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH 

Petrus- brief

WER
Sebastian Harras

IMPULS
Die Ernte deines Lebens

KIRCHE
Telefonseelsorge



Wer bei einer Suchmaschine im Internet »Taufe open air« eingibt, erhält als erstes Hinweise auf die »Taufe« des neuen Kreuzfahrtschiffes AIDAnova! Auch »richtige« Taufen finden heutzutage vermehrt unter freiem Himmel statt, an besonderen Orten, als Events inszeniert, zum Beispiel die Taufe am See in St. Leon-Rot, wo kürzlich 12 Kinder in die Petrusgemeinde hineingetauft wurden.

Ob sich jemand heutzutage aber in einem Wasserloch am Straßenrand taufen lassen würde? So wie vor 2000 Jahren der Finanzminister der äthiopischen Königin? Zurück von seiner Pilgerfahrt zum Jerusalemer Tempel begegnet er Philippus, einem Christen. Der Äthiopier versteht nicht, was er in seiner Schriftrolle des Propheten Jesaja liest, und Philippus erzählt ihm davon ausgehend die Geschichte Jesu. Bis sie an einem Wasserloch vorbeikommen und der Fremde fragt: »Spricht etwas dagegen, dass ich getauft werde?«

Beides gehört zusammen: von Gott berührt werden und dann die Taufe als Geschenk empfangen. Wir machen es meist umgekehrt: Wir taufen Säuglinge oder Kinder und hoffen und beten, dass sie in ihrem Leben irgendwann von Gott berührt werden. Dass Eltern und Paten ihnen den Weg ebnen. Dass sie etwas vom Glauben erfahren und erleben. Und dass sie eine gastfreundliche, aufgeschlossene Gemeinde vorfinden.

Und so wie an verschiedenen Orten getauft wird, hat Gott verschiedene Wege, Menschen anzusprechen und zu berühren.

Einen herzlichen Gruß,
Ihr Pfarrer

Dr. Christian Schwarz

EINLADENDE GEMEINDE SEIN

IM KIRCHENBEZIRK SÜDLICHE KURPFALZ UND IN DER PETRUSGEMEINDE

»Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.« (Hebr 13,2)

»Na klar sind wir gastfreundlich!« - »Die Gemeindehaustüre ist so schwer aufzumachen, das ist nicht gerade einladend!« - »Jeder Mensch ist bei uns in der Petrusgemeinde herzlich willkommen!«

Machen Sie einen Kurzcheck: Ist die Kirche gut zu sehen im Ort? Was ist der erste Eindruck, wenn ich die Kirche betrete? Ist die Kirche tagsüber zum Gebet offen? Woran merke ich, dass ich in einem evangelischen Gemeindehaus bin? Ist das überhaupt wichtig? Ist die Petrusgemeinde auch außerhalb ihrer Gebäude präsent? Woran erkenne ich: Hier bist du willkommen? Wo befindet sich der Schaukasten? Wie ist der Internetauftritt? Sind Kontaktdaten schnell zu finden? Auf welchen Wegen können Menschen von Gruppenangeboten erfahren?

Die Welt um uns herum ist im Wandel. Es ist schon lange nicht mehr selbstverständlich, dass man sich taufen, confirmieren, trauen lässt. Dass Menschen Gemeinde als Heimat spüren und als einen Ort sehen, an dem sie mit anderen über

ihren Glauben, Gott und die Welt ins Gespräch kommen.

Aber wir haben unverändert etwas Gutes anzubieten. So wie es eine Benediktinerregel beschreibt: Die Türe ist offen, das Herz noch viel mehr.

Es geht also noch um viel mehr als nur um Äußerliches wie die Türe, freundliche Gebäude, einen Blumenstrauß. Es geht vor allem um das

Innere, nämlich die Haltung, die Offenheit gegenüber Neuem, Fremdem. Vielleicht auch mal etwas Liebgewonnenes loszulassen, um für etwas anderes offen zu sein.

Einladende Gemeinde sein - was kann das bedeuten? Der Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz möchte seine Gemeinden unterstützen und begleiten, neue Wege einzuschlagen. Bis Ende 2019 werde ich neben meiner Arbeit als Gemeindediakonin in der Petrusgemeinde dieses Projekt auf Kirchenbezirksebene mit einem Teilauftrag begleiten.

Zurück zur Petrusgemeinde: Wie schneidet unsere Gemeinde beim Kurzcheck ab? Vielleicht haben Sie Lust bekommen, sich mit auf den Weg zu machen. Im Februar 2019 wird es einen Workshoptag für alle Interessierte aus dem Kirchenbezirk geben. Sind Sie dabei?

Jutta Reick



Wer

SEBASTIAN HARRAS

DER NEUE POSAUNENCHORLEITER IM GESPRÄCH

Der Evangelische Posaunenchor hat einen neuen Leiter, den Posaunisten Sebastian Harras, den wir der Gemeinde hier vorstellen möchten.

Wie sind Sie zum Posaune spielen gekommen?

Mein Bruder hat schon vor mir Posaune gespielt. Das wollte ich dann natürlich auch ausprobieren - und ich bin dabei geblieben. Dazu haben auch die Gemeinschaft mit

Gleichaltrigen und der nette Posaunenlehrer beigetragen. Damals war ich acht Jahre alt und hatte natürlich andere Dinge im Kopf, als fleißig zu üben. Ich habe allerdings später festgestellt, dass es noch viel mehr Spaß macht, wenn man wirklich übt. Mittlerweile studiere ich Posaune im dritten Studienjahr.

Was fasziniert Sie persönlich an der Arbeit mit dem Posaunenchor?

Die Menschen, die im Posaunenchor spielen, kommen mit Freude; so musizieren sie auch. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Altersstufen, sie sind aber alle hochkonzentriert und leben die Gemeinschaft. Außerdem ist es ein schönes Gefühl, wenn wir eine gute Probe hatten.

Was macht eine gute Probe für Sie aus?

Zuallererst müssen die Teilnehmer annehmen, was der Chorleiter sagt. Dazu gehört vor allem die Stückeauswahl. Jeder einzelne Teilnehmer ist auf einem anderen Niveau, und ich muss abschätzen können, wer welche Stimme spielen kann. Damit ergibt sich dann die Stimmbesetzung. Später in der Praxis tragen und unterstützen sich die Musiker untereinander.

Warum gerade der Wieslocher Posaunenchor?

Foto: kb



Der neue Leiter des Posaunenchores: Sebastian Harras

Der Posaunenlehrer Pascal Morgenstern, ein Studienkollege von mir, hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass diese Posaunenchorleiterstelle frei ist. Daraufhin habe ich mich beworben, und jetzt bin ich hier. Ich bin tief verbunden mit der Posaunenchormusik und leite u. a. auch noch einen Posaunenchor in Gimsheim bei Worms.

Gibt es Ihrerseits ausgefallene, neue Ideen für den Posaunenchor?

Weltliches Liedgut möchte ich noch mehr im Portfolio des Posaunenchores etablieren. Die Landeskirche selbst schlägt immer wieder diverse Genres vor, darunter klassische Kirchenmusik, Choralbearbeitungen und auch weltliches Liedgut. Entgegen der weitläufigen Meinung spielen wir nicht zu hundert Prozent Kirchenmusik.

Welche Musikrichtung spielen Sie am liebsten - klassisch oder modern?

Eher klassisch, da ich meinen Master of Music im Bereich Orchestermusik mache. Ich helfe hier u. a. in Baden-Baden bei den Philharmonikern aus oder spiele in der Big Band der Hochschule, aber immer im klassischen Bereich.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Ich hatte das Glück, dass ich mein Hobby zum Beruf machen konnte. Das ist schon ein großer Segen. Ich wünsche mir, dass ich weiter-

hin Posaune spielen kann und dass mein Tätigkeitsumfeld weiterhin so bleibt wie zurzeit.

Wie viele Instrumente haben Sie?

Eine Zeit lang hatte ich drei Posaunen - eine Tenor-, eine Bass- und eine Altposaune. Mittlerweile sind es nur noch zwei Instrumente. Im Moment spiele ich meist die Bassposaune. Meine Posaune begleitet mich nicht nur auf geschäftlichen Reisen, oft nehme ich sie auch privat mit. Wenn ich die Posaune mal nicht dabei habe, dann fühlt es sich für mich irgendwie so an, als hätte ich etwas vergessen. *(lacht)*

Was gibt Ihnen Kraft?

Nach einem anstrengenden Tag sitze ich gerne noch auf meinem Balkon. Gute Proben motivieren mich, und wenn wir dann nach der Probe noch gemeinsam ausgehen und uns austauschen, dann gibt mir das ebenfalls Kraft.

Wann und wo finden die Proben statt?

Die Probe des Posaunenchores findet im Gemeindehaus (Friedrichstraße 5) jeden Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr statt (außer in den Sommerferien). Herzlich eingeladen sind alle Neugierigen, die dem Posaunenchor lauschen möchten, oder Fragen zum Mitmachen haben. Kontakt zum Posaunenchor kann ebenfalls aufgenommen werden über Jochen Siemers: Telefon 93 76 33 oder E-Mail posaunenchor@ekiwiesloch.de kb

ORGEL - GOSPEL - MUSICAL

BEGEISTERNDE KIRCHENMUSIK AN DER STADTKIRCHE

■ Zum »Deutschen Orgeltag« findet am Sonntag, **9. September, ab 17 Uhr** auch in diesem Jahr wieder der **Ökumenische Orgelspaziergang** statt. Nacheinander gibt es zwei etwa halbstündige Konzerte in den beiden Wieslocher Hauptkirchen. Um 17 Uhr ist in **St. Laurentius** die 2003 eingeweihte Matz & Luge-Orgel zu hören. Gegen 17.45 Uhr erklingt **dann in der Stadtkirche** die Rensch-Orgel aus dem Jahr 1986. - KMD Christian Schaefer spielt Werke von der Renaissance bis zum Jazz. Unter anderem stehen sich verschiedene Vertonungen des Liedes »Verleih uns Frieden« gegenüber: vom ältesten Komponisten des Abends, dem Heidelberger Hoforganisten Arnolt Schlick (um 1500), bis zum jüngsten, dem 1958 geborenen Christoph Weinhart. Außerdem erklingt Musik von Dietrich Buxtehude, Louis-Nicolas Clérambault, Arthur Foote und Joseph Ahrens sowie als Höhepunkt die »Pièce Héroïque« des großen französischen Orgelmeisters César Franck. Der Eintritt ist frei.

■ Der **Gospelchor »Angel Company«** mit **Band** kommt aus dem Herzen

von Baden-Württemberg. Als musikalischer Leiter ist Bertold Engel ein Urgestein in Sachen Gospelmusik im Südwesten, die Band kommt frisch aus der Mannheimer Pop-Akademie.

Für die Augen gibt es eine mitreißende Gospel-Show, auf die Ohren energiegeladene Songs, für Herz und Seele anrührende Balladen, die unter die Haut gehen. Leidenschaftliche Begeisterung bei den Sängern und grenzenlose Spielfreude in der Band sorgen in jedem Fall für »Gänsehaut-Feeling« und gute Laune. Nicht zuletzt werden die Sangeskünste der Zuhörer ungeahnte Höhen erklimmen. - Die »Angel Company« kommt mit großem Schwung vom Internationalen Gospelkirchentag Karlsruhe nach Wiesloch. Das **»Gospel-Celebration-Konzert«** beginnt am **Samstag, dem 29.09. um 19.30 Uhr** bei freiem Eintritt in der Evangelischen Stadtkirche.

KMD Christian Schaefer

■ Voller Musicalmelodien im Kopf sind die Kirchenmäuse von ihrem Tairnbacher Chorwochenende gekommen. Das diesjährige Musical handelt vom »verlorenen Sohn«, der

**Unterstützen auch Sie
unsere Kirchenmusik!**

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch,
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71,
Sparkasse Heidelberg, Verwendungszweck »Musik«



nach langem, entbehrungsreichem Suchen zum Glück zurückkehrt.

Die **Musicalaufführung** findet am **Samstag, dem 20. Oktober um 18 Uhr in der Stadtkirche** statt. Nicht wundern: An diesem Abend wird die Kirche eher einem Bauernhof gleichen - mehr verraten wir noch nicht! Wir laden Groß und Klein herzlich ein, mit uns zum Glück zurückzukommen.

Ute Roth

■ Am **Sonntag, dem 18. November um 10.30 Uhr**, dem Volkstrauertag, findet ein Gottesdienst mit besonderer Musik statt. Wie bereits 2012 präsentieren die Rainbow Singers dann die **Gospel-Messe »Missa Parvulorum Dei« von Ralf Grössler**.

Grössler ist durch zahlreiche große Werke im Genre zwischen Gospel, Musical und Klassik bekannt. Seine 1989 entstandene »Missa Parvulorum Dei« ist allen Kindern gewidmet, den

Kleinen und Unterdrückten, die Gottes Lob singen, aber auch den Kindern Israel, die im 6. Jahrhundert vor Christus von den Babyloniern in die Gefangenschaft geführt wurden. In überzeugender Weise verbindet der Komponist Stilelemente aus Gospel, Spiritual, Blues, Jazz und traditionellen Musikrichtungen.

Musikalisch setzt Grössler neben Solostimme, fünfstimmigem Chor, Streichern, Blechbläsern und Pauken als Soloinstrumente Alt-Saxophon und Vibraphon ein. Das Klavier sorgt mit Bass und Schlagzeug für mitreißenden Rhythmus. Gemeinsam mit den Rainbow Singers musizieren Tine Wiechmann (Sologesang) sowie eine große Band aus Wieslocher Musikern. Die Gesamtleitung hat KMD Christian Schaefer, die liturgische Gestaltung übernimmt Pfarrer Dr. Christian Schwarz.

KMD Christian Schaefer

MUSIZIEREN SIE MIT - HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN PROBEN!

Mo	19.00-21.00 Uhr: »himmelweit«-Band	Logies	F5
Di	15.30-16.15 Uhr: Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.15-17.00 Uhr: Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr: Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr: Evangelischer Posaunenchor	Schaefer	F5
Do	14.30-15.30 Uhr: Ökumenischer Seniorenchor	Roth	HK
	20.00-21.30 Uhr: Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5

Jens Logies: »himmelweit«-Band

☎ 01 73/6 53 89 63 ✉ jens.logies@t-online.de

Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Seniorenchor

☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Gospelchor

☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Jochen Siemers (Obmann): Posaunenchor

☎ 93 76 33 ✉ posauenchor@ekiwiesloch.de



F5 = Gemeindehaus
Friedrichstraße 5

HK = Haus Kurpfalz
Kurpfalzstraße 51

KURZ NOTIERT

AUS DEM GEMEINDELEBEN

■ Die Kirchengemeinde hat wieder unter den Schulabgängern Preise für herausragende Leistungen in evangelischer Religionslehre verliehen. Den diesjährigen **Thomas-Naogeorgus-Preis** erhielten: Daniel Straub (Hubert-Sternberg-Schule), Kai Manschott (Ottheinrich-Gymnasium), Alina Cerwenetz (Johann-Philipp-Bronner-Schule) sowie Theresia Müller und Carola Menzel (Louise-Otto-Peters-Schule).

Der Preis erinnert an Thomas Kirchmeyer (um 1508-1563), genannt Naogeorgus, den ersten namentlich bekannten evangelischen Pfarrer Wieslochs. HF

■ Am 14. Juni feierte **Gerhard Remy** seinen **80. Geburtstag**. Er war in vielen kommunalen Bereichen ehrenamtlich engagiert, so auch in unserer Gemeinde, der er immer eng verbunden war, als langjähriger Vorsitzender der Gemeindeversammlung. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm vor allem Gesundheit und Gottes Segen. CS

■ Geburtstagsgrüße gehen auch nach Mannheim: Am 11. August feierte **Hermann Schuller** seinen **80. Geburtstag**. Er war von 1996 bis 2003 Gemeindepfarrer der ehemaligen Johannesgemeinde

und zugleich Dekan des damaligen Kirchenbezirks Wiesloch. In seine Arbeitszeit fielen bedeutende Entscheidungen wie die umfassende Innenrenovierung der Stadtkirche. Auf seine Anregung hin entstand Ende 1999 die Gemeindezeitung »Stadtkirche«, die Vorläuferin des heutigen Petrusbriefs. Nach seiner Pensionierung zog Hermann Schuller nach Mannheim und nimmt von dort aus immer noch regen Anteil am Gemeindegeschehen in Wiesloch. Das Redaktionsteam gratuliert ebenso wie die ganze Gemeinde und wünscht ihm ein gesegnetes und gesundes neues Lebensjahrzehnt. Red.



Foto: aw

Ein Foto aus den Anfangsjahren: So sah damals das Redaktionstreffen aus mit Pfarrer Schuller in der Mitte.

■ **Zwiebelkuchen?** Der gehört im Herbst einfach dazu! Es gibt unzählige Rezepte, und einige davon können Sie am **Freitag, 28. Sep-**

tember, ab 19 Uhr im **Gemeindehaus Alte Bruchsaler Straße 34** in Frauenweiler kennenlernen. Die Petrusgemeinde lädt herzlich ein zu einem gemütlichen Abend bei Zwiebelkuchen, neuem Wein frisch vom Winzer und Mundartgedichten zum Schmunzeln und Nachdenken. Dr. Andreas Berthold

■ **»Weesch, was isch mään?«** - So lautet der Titel für den dritten Wieslocher **Mundart-Gottesdienst der Petrusgemeinde**. Wenn Gott zur Sprache kommt, dann soll es verständlich, einfach und klar, aber keineswegs simpel zugehen, und Geschichten dürfen auch nicht fehlen. Darum kann die klare und bildhafte Mundart helfen, dass das Wort Gottes in unser Leben und unser Herz hinein spricht. Aber wie geht das eigentlich? In Bibeltexten, Gebeten, Liedern und einer Predigt werden wir uns dieser Frage stellen. Der Gottesdienst findet am **28. Oktober um 10.30 Uhr in der Stadtkirche** statt und wird gestaltet von Pfarrer Dr. Ulrich Löffler, Pfarrerin i. R. Gesche Kruse und Kantorin Ute Roth mit dem Seniorenchor. Herzliche Einladung! Gesche Kruse

■ **Wildbienen** sind mit über 500 Arten in Baden-Württemberg vertreten. Der Mingolsheimer Natur- und Heimatforscher Jürgen Alberti wird an einigen gut und leicht zu beobachtenden Arten ihre Lebensweise, ihre Biologie und Ökologie aufzeigen und, passend zum

diesjährigen Motto des Stadteils Frauenweiler »A place to bee«, erklären, warum Schutz und Hilfe wichtig sind. Herzliche Einladung zu diesem **Vortrag am Donnerstag, 15. November, um 19 Uhr im Gemeindehaus Alte Bruchsaler Straße 34** in Frauenweiler. Dr. Andreas Berthold



Foto: N. N.

Eine Wildbiene bei der Arbeit

■ Die **Kirchenmäuse** malten und bastelten auf ihrer **Chorfreizeit in Tairnbach** schon fleißig an den Requisiten für das nächste Musical am 20. Oktober (siehe S. 6f). Auch sonst hatten alle richtig viel Spaß miteinander! ab



Foto: Ute Roth

Spaß mit dem Schwungtuch: Die Kinder des Kinderchors »Kirchenmäuse« in Tairnbach

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN · TRAUUNGEN · BESTATTUNGEN



- 06.05. Felicitas Engelberth
20.05. Marie Jung
27.05. Tiara Weigel
10.06. Mika Gaberdiel · Lene Gfell · Kimi Michalke
16.06. Tom Beck · Anna Herrmann · Mathilde Herrmann · Rose Herrmann · Valentin Kühle · Eleni Mikolasch · Malte Mikolasch · Tim Mikolasch · Anton Oberst · Lilly-Sophie Ränk · Lene Steiner · Louis Wahl · Jannis Wingerter · Jonathan Wingerter
07.07. Noah Witt
14.07. David Kormann · Jonathan Kreß · Martin Kreß · Jonathan Schmitt



- 30.06. Sophia Schübel, geb. Rätze und Jonathan Schübel
06.07. Jessica und Dominik Oberdorf, geb. Joseph
07.07. Lisa Witt, geb. Wagner und Marcel Witt
07.07. Maren Hardt und Tobias Hardt, geb. Reiert
28.07. Angelika Schäffner, geb. Willmer und Stefan Schäffner



- 16.03. Manfred Fuchs
03.04. Ulrike Burkhard
19.05. Edith Beck, geb. Herr
29.05. Hiltraud Dietrich, geb. Stroh
30.05. Rita Kirchner, geb. Rogge
01.06. Werner Hole
05.06. Gisela Gaberdiel, geb. Büchle
08.06. Kurt Filsinger
14.06. Karl Zirkel
15.06. Christa Weber, geb. Weisbrod
15.06. Inge Walter, geb. Eisenblätter
15.06. Waltraud Stahl, geb. Steck
19.06. Brigitte Schmidt, geb. Hofheinz
21.06. Gerd Schumacher
30.06. Gabriele Arnold, geb. Grasel
27.07. Esther Hecker-Sauer, geb. Hecker
04.08. Inga Schröder, geb. Rahf
07.08. Margarete Lamerdin, geb. Zipperling
07.08. Hermann Fricker
10.08. Yorck Schulz-Brockmüller



DIE ERNTE DEINES LEBENS

GESAMMELTE GEDANKEN AUS DER PETRUSGEMEINDE

In vielen Gleichnissen ist die Rede von der Landwirtschaft und den Bemühungen, eine gute Ernte einzufahren. Aus irdischer Sicht stehen Ertrag und Ertragssteigerung im Vordergrund. Es gibt viele Hilfen: Saatgut, Bewässerung, Bewirtschaftungsmethoden. Aber wie sieht es im Glauben aus? An Erntedank geht es um Früchte - auch um Glaubens- und Lebensfrüchte im übertragenen Sinn. - Wir haben uns in der Gemeinde nach Gedanken dazu umgehört:

Ertrag und Ertragssteigerung

Im Leben stehen uns kleine und große Herausforderungen bevor. Oft sind wir ratlos und suchen nach Antworten - geben uns doch weltliche und materielle Dinge nicht den Halt im Leben, nach dem wir dürsten. Ein tiefer Gottesglaube kann bewirken, schwere Zeiten zu überstehen, Niederlagen besser zu verkraften und offen für Menschen und neue Situationen zu sein. Jesus Christus hat am Kreuz für unsere Sünden »bezahlt« und somit eine Brücke über den Abgrund unserer Schuld gebaut. Mehr Ertragssteigerung ist nicht möglich!

Ernte

Ernten können wir schon jetzt! Gott hat uns mit vielen guten Gaben ausgestat-

tet, allem voran mit einem freien Willen. Er schenkt uns Gelassenheit und Frieden ebenso wie Familie und Freunde, Begabungen und Charaktereigenschaften. Wir können frei entscheiden, welchen Weg wir gehen.

Erntedank

Erntedank ist jeden Tag! Gott loben und preisen, mit ihm im Gebet in Kontakt kommen und die Bibel lesen. Was wir letztlich ernten, liegt nicht in unserer Hand. Ein Beispiel dafür liefert die Bibel in Mt 20,1-16 mit dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Gott als Hausherr trifft alleine die Entscheidung darüber, wer welchen Lohn erhält.

Sammlung und Zusammenstellung: kb



VON TAIRNBACH BIS SÜDAFRIKA

KINDERFREIZEIT MIT GRÜNEM KÜKEN · HILFSPROJEKT IN ENGCOBO

■ Das »Grüne Küken« war Ende Juni zu Gast auf der **Kinderfreizeit in Tairnbach**. Es steht für Umweltschutz und Nachhaltigkeit und ist ein Kind des Umweltprojekts »Grüner Gockel«. So bastelten die Kinder aus alten Milchtüten Geldbeutel, entdeckten Schätze im Wald, bauten Bienenhotels, nähten Kräutersäckchen und verwandelten alte Waschlappen in eine große Küken-Bande. Wie jedes Jahr war das Lagerfeuer ein Höhepunkt der Kinderfreizeit.

Patricia Schneider-Winterstein

Foto: Patricia Schneider-Winterstein



Basteleifer rund ums »Grüne Küken«

■ Am 13. Juli lud der Jugendkreis »Refresh« zu einem besonderen Abend ein: **Lunathi Joubert**, ein 24-jähriger Südafrikaner, war zu Besuch in unserer Gemeinde und berichtete von seiner Vision für gefährdete Kinder in seiner Heimat Engcobo.

Gott hat ihm die Kinder in Engcobo ans Herz gelegt, die oft als Waisen oder in kaputten Familien aufwachsen, die schulische Lauf-

bahn abbrechen und ohne Perspektive leben. Auch Mangelernährung spielt eine entscheidende Rolle. Und so begannen nach und nach die Vorbereitungen für das »Okhethiweyo Hope Center«. Erste kleine Projekte finden bereits im Haus der Pastorin in Engcobo statt, nun soll ein von Lunathi geerbtes Stück Land für Bebauung vorbereitet werden. Die Hauptarbeitsbereiche werden Bildung, Stärkung von Familien sowie Gesundheit und Ernährung sein.

Der Abend war informativ und bewegend. Lunathi hat unsere Fragen beantwortet und außerdem mit südafrikanischen Spezialitäten, Tänzen, Liedern und Spielen den Abend versüßt.

Der »Refresh« wird ab September Pate für ein Kind aus Engcobo werden, um ihm die Schulausbildung zu ermöglichen - Nachahmung empfohlen!

Jens Rosenbauer,
Marcel Frey, Amelie Blaschke



Foto: Amelie Blaschke

Zu Gast: Der Südafrikaner Lunathi Joubert

VIER FÜR VIER - UND VIER FÜR EINS

FINDEST DU DAS LÖSUNGSWORT?

Finde heraus, welche Begriffe in die Kästchen gehören! Als Tipp sind zu jedem Begriff vier graue Hinweis-

wörter angegeben. Die Buchstaben der blau unterlegten Kästchen ergeben das Lösungswort. JK/jk

Kuh Müsli

 Eiweiß Calcium

Himmel heiß

 Stern Mond

LÖSUNGSWORT:

(Tipp: Eine wichtige Figur aus dem Alten Testament)

Fuß Schnürsenkel

 Sohle Absatz

Asien Katze

 Einzelgänger Streifen



Sonntags um 10.30 Uhr findet im Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 der **Kindergottesdienst** statt (außer in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien und an Sonntagen mit Familiengottesdienst). Dabei kommen auch Basteln, Singen und Spielen nicht zu kurz. Herzliche Einladung!

TELEFONSEELSORGE RHEIN-NECKAR

SEELISCHE SOFORTHILFE RUND UM DIE UHR

»Seelische Probleme« sind ein dehnbarer Begriff, je nach subjektiver Wahrnehmung können sogar vermeintliche Kleinigkeiten einem Menschen das Leben schwer machen. Aber was tun, wenn man mit seinen Problemen alleine ist? Sei es, weil man niemanden zum Reden hat oder weil man sich seiner Sorgen schämt?

Für diese Fälle gibt es die TelefonSeelsorge, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.

Knapp 25 000 Anrufe gehen pro Jahr bei der Ökumenischen TelefonSeelsorge Rhein-Neckar e. V. ein. Die Gesprächsinhalte sind breit gefächert: Sie reichen von familieninternen Problemen über Einsamkeit und Trennungsschmerz bis hin zu Suizidgedanken. »Es gibt kein Thema, das es nicht gibt«, bestätigt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin. Selbst

an Feiertagen ist die TelefonSeelsorge rund um die Uhr erreichbar. Die etwa 150 ehrenamtlichen Mitarbeiter müssen nicht nur ein offenes Ohr haben, sondern auch kompetent beraten können. Basis für das Engagement in der TelefonSeelsorge ist eine sorgfältige Auswahl und eine fundierte Ausbildung der Ehrenamtlichen. Regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen gehören zu diesem Ehrenamt dazu.

Die erste Telefonseelsorge entstand 1956 in Berlin. Die Ökumenische TelefonSeelsorge Rhein-Neckar mit Sitz in Mannheim wurde fünf Jahre später ins Leben gerufen und ging am 20. März 1961 als bundesweit elfte Stelle ans Netz.

Seit 1997 übernimmt die Deutsche Telekom die Telefonkosten für die Anrufer, die über die bundesweit einheitlichen Rufnummern 0800/111 0 111 (evangelisch) oder 0800/111 0 222 (katholisch) automatisch der entsprechenden Stelle zugeordnet werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich über verschlüsselten E-Mail-Kontakt und Internet-Chats mitzuteilen.

Die Leiterin der Ökumenischen TelefonSeelsorge Rhein-Neckar ist seit 2016 Pfarrerin Elke Rosemeier, ehemals Pfarrvikarin in der damaligen Johannesgemeinde in Wiesloch.

HF

Foto: N. N.



Leiterin der TelefonSeelsorge Rhein-Neckar:
Pfarrerin Elke Rosemeier

AUS DEM ÄLTESTENKREIS

BERICHT VON DEN SITZUNGEN UNSERER LEITUNGSGREMIEN

■ Der Ältestenkreis, als Leitungsorgan der Petrusgemeinde auch für die drei evangelischen Kindergärten in Wiesloch zuständig, hat sich im Juni intensiv mit einer **Erweiterung der Kindertagesstätte Schloßstraße** befasst. Der vorhandene Platz genügt den heutigen Standards nur, wenn weniger Kinder betreut werden. Nach der Bedarfsplanung der Stadt Wiesloch werden aber im Gegenteil mehr Kindergartenplätze benötigt. Die Stadt hat daher großes Interesse daran, einen Anbau zu ermöglichen und so neue Betreuungspplätze zu schaffen. Sie hat bereits 10 000 € bewilligt, um Architekten zu beauftragen, ein entsprechendes Konzept samt Kostenschätzung zu erarbeiten. Ist eine solche Erweiterung gut für die Einrichtung? Kann künftig noch mehr Energie und haupt- wie ehrenamtliche Arbeitskraft in diesem Bereich investiert werden? Wäre die Kindertagesstätte Schloßstraße ohne eine Erweiterung noch zukunftsfähig und wirtschaftlich zu betreiben? Nach intensiver Diskussion beschloss der Ältestenkreis auf Vorschlag des Kindergartenausschusses, das Vorhaben grundsätzlich zu befürworten.

■ Die Kirchengemeinde Wiesloch ist auch Arbeitgeberin. Damit die Interessen der rund 70 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewahrt

sind, gibt es eine **Mitarbeitendenvertretung (MAV)**. Im Juli trafen sich die Mitglieder von Ältestenkreis und MAV zum Kennenlernen und um aktuelle Fragen zu besprechen.

■ Wie berichtet, hat der Ältestenkreis nach Beratung mit Interessierten aus den Gruppen und Kreisen der Gemeinde **Leitsätze** erarbeitet, die die Petrusgemeinde beschreiben und Orientierung bei Entscheidungen geben sollen. Aus diesen Leitsätzen wiederum hat das Gremium konkrete Maßnahmen abgeleitet und beschlossen. Die beiden Texte sollen in einer **Gemeindeversammlung am 21. Oktober** und in einer **Gemeindebeiratssitzung am 16. November** der Gemeinde und den Verantwortlichen der verschiedenen Arbeitsbereiche vorgestellt werden.

HF



Foto: Hans Scherb

Tagte in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause in Tairnbach: Der Kirchengemeinderat (mit Gästen)

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Pfarrer Dr. Andreas Blaschke ☎ 42 57 ✉ andreas.blaschke@kbz.ekiba.de
Gemeindediakoninnen Jutta Reick ☎ 25 92 ✉ jutta.reick@kbz.ekiba.de
Patricia Schneider-Winterstein ☎ 5 39 28 ✉ patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
Pfarrer Dr. Christian Schwarz ☎ 3 18 05 66 o. 21 48 ✉ christian.schwarz@kbz.ekiba.de

Kantor KMD Christian Schaefer ☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de
Kantorin Ute Roth ☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Pfarramtssekretärin Claudia Schira Pfarramt: Friedrichstraße 5 ☎ 22 34 📠 25 95
 ✉ petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
 Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr · Do 15-18 Uhr

Spendenkonto: Kirchengemeinde Wiesloch, Sparkasse Heidelberg
 IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71 Bitte stets den genauen
Spendenzweck angeben!

■ Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

Pfarrerin: Sandra Alisch ☎ 9 50 79 14
 Pfarramtssekretärin: Gertrud Bahé ☎ 5 18 01 📠 25 95 ✉ paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de

■ Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

Gemeindegeldsekretärin: Susanne Hambrecht ☎ 21 25 📠 25 95 ✉ gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-11 Uhr

■ Evangelische Kindergärten

KiTa Abenteuerland: Bannholzweg 41 · Dorothea Schumann ☎ 41 18 ✉ abenteuerland@ekiwiesloch.de
 Kindergarten Schloßstr.: Schloßstraße 21 · Johannes Neugart ☎ 24 61 ✉ kigaschloss@ekiwiesloch.de
 Eine-Welt-Kindergarten: Dr.-Martin-Luther-Straße 2 · Doris Mülbaier ☎ 47 97 ✉ einewelt@ekiwiesloch.de

■ Gemeinde am PZN · Heidelberger Straße 1a · Haus 57 ☎ 55 21 85 📠 47 19

Pfarrer: Reiner Karcher ✉ Evang.Pfarramt@PZN-Wiesloch.de
 Pfarramtssekretärin: Claudia Beigel

■ Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62 ☎ 21 07 📠 5 95 47

Leitung: Schwester Martina Müller ✉ mail@ks-wiesloch.de

■ Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Heidelberger Straße 9

Dekanin: Pfarrerin Annemarie Steinebrunner ✉ dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
 Dekanatssekretärin: Sigrid Lehnard ☎ 10 50 📠 25 86

■ Evangelische Erwachsenenbildung · Heidelberger Straße 9 ☎ 5 47 50 📠 5 28 83

Leitung: Doris Eckel-Weingärtner ✉ info@eeb-rhein-neckar-sued.de
 Sekretärin: Petra Sackczewski · Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

■ Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105 ☎ 38 65 40 ✉ wiesloch@dw-rn.de

Bitte vereinbaren Sie Termine unter der oben genannten Telefonnummer.

■ Suchtberatung der Evang. Stadtmission Heidelberg · Außenstelle Wiesloch · Hauptstr. 105 ☎ 0 62 21/14 98 20

Sprechzeiten: Mo 16-18 Uhr ☎ 01 70/5 44 40 09 (nur zu den Sprechzeiten geschaltet)

■ Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9 ☎ 14 07 ✉ oekumenische.hospizhilfe@t-online.de

Leitung: Ute Nohe · Sprechzeiten: Di 14-16 Uhr, Do 9-11 Uhr

■ Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9 ☎ 38 91 10 ✉ info@hospiz-agape.de

Leitung: Christine Ruppert

■ Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen

Bezirksjugendreferent: Jan Tuscher ☎ 0 62 24/92 57-001 📠 0 62 24/92 57-003 ✉ kontakt@ebjsk.de

Redaktion: Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) ✉ Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de
 Layout Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (ab) · Kerstin Brunner (kb) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw)

Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg · Gedruckt auf Recyclingpapier - der Schöpfung zuliebe!